

cross media company schlott sebaldu AG setzt auf Dokumenten- und Workflowmanagement mit COI-BusinessFlow®

Die sebaldu GmbH, ein Tochterunternehmen der schlott sebaldu AG, hat als interner Dienstleister mit COI-BusinessFlow® eine hoch komplexe Workflowlösung für den gesamten Bereich Beschaffung, Einkauf, Rechnungsprüfung und Buchhaltung eingeführt.

Durch den Zusammenschluss der schlott AG Freudensstadt und der Sebaldu Gruppe entstand zu Jahresbeginn 2000 einer der größten verlagsunabhängigen Medienstleister Europas. schlott sebaldu agiert heute an 23 Standorten in Europa und ist in den drei Geschäftsbereichen *high performance printing*, *direct marketing* und *digital services* tätig.

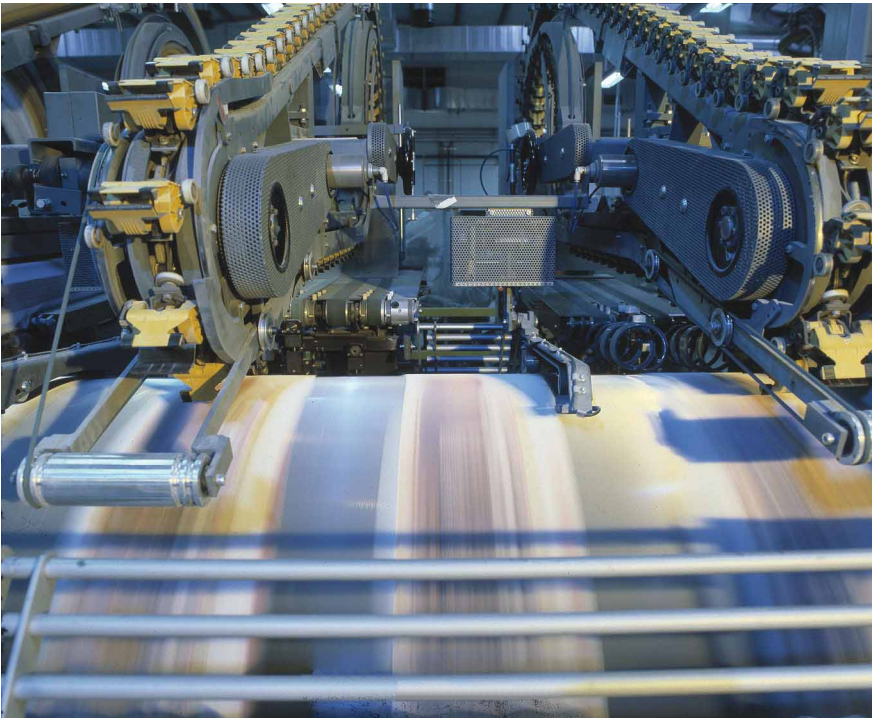
■ Auswahlverfahren und Projektrealisierung

„1998 hatten wir in der gesamten Sebaldu Gruppe SAP/R3 mit den Modulen Finanzwirtschaft, Anlagenwirtschaft und Controlling eingeführt“, erklärt Ernst Lebküchler, Leiter Informationsmanagement bei der sebaldu GmbH. „Damals kam der Wunsch auf, die Eingangsrechnungen für die Unternehmen am Standort Nürnberg mit einem Workflow-System zu bearbeiten. Circa ein halbes Jahr hat allein das Auswahlverfahren gedauert. Dann haben wir uns vier Lösungen der ursprünglich 15 Anbieter präsentieren lassen. Unsere Wahl fiel auf COI-BusinessFlow®, das Dokumenten-, Workflow- und Archivierungsmanagementsystem der COI GmbH aus Herzogenaurach.“

Dieses System fügt sich nicht nur perfekt in die SAP-Umgebung ein, sondern überzeugte auch als die kostengünstigste und flexibelste Lösung. Außerdem kümmert sich COI als Generalunternehmer zusätzlich um die Bereitstellung der nötigen Hardware, z.B. um geeignete Scanner und eine Jukebox für die Archivierung.

Für die Projektrealisierung wurde mit Mitarbeitern aus den einzelnen Fachbereichen ein Projektteam gebildet, so war das Workflow-System bei der sebaldu GmbH schon bald effizient einsatzbereit. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit folgten bald weitere schlott sebaldu Tochterunternehmen mit ihrer Entscheidung, sich an diesem neu geschaffenen System zu beteiligen. Inzwischen wurden die Projektziele im Laufe der Realisierung wesentlich höher gesteckt, und so ist das System, das seitdem im Einsatz ist, weitaus komplexer geworden als ursprünglich geplant.

„Wir wollten den zweiten Schritt vor dem ersten machen. Nachdem wir erst die Workflows aufsetzen wollten und uns dann um die Archive und Registratur kümmern wollten, wären wir beinahe gestolpert“ gesteht Robert Lachner, bei sebaldu zuständig für Software-Engineering und DV-Projekte. „Erst nach und nach haben wir aus den Möglichkeiten, die uns das System bot, weitere Ziele für das Projekt abgeleitet, so dass die ursprüngliche Zeit- und Kostenplanung aufgestockt wurde. Doch gestolpert sind wir dank der tatkräftigen Unterstützung der COI nicht. Im Gegenteil: das Ergebnis kann sich sehen lassen!“



■ **Hardware-Voraussetzungen**

Durchschnittlich 700 Beschaffungsvorgänge werden monatlich mit COI-BusinessFlow® bearbeitet. Zur Zeit sind 35 Anwender am Workflow beteiligt, in der letzten Ausbaustufe werden es an die 200 sein. Das System wird nicht nur auf den Arbeitsplatzrechnern eingesetzt, sondern der Zugriff über einen ICA-Client auf Citrix Metaframe Servern ist ebenfalls problemlos möglich. Der geringe Bandbreitenbedarf des ICA-Protokolls (Independent Computer Architecture) hat den Vorteil, dass die Einbindung in den Workflow auch über Einwahlleitungen möglich ist. COI-BusinessFlow® läuft auf zwei NT-Servern: als Produktivsystem auf einem 400 MHz-Rechner mit 512 MB RAM und als Testsystem auf einem 400 MHz-Rechner mit 320 MB RAM. Robert Lachner erklärt: „Auf dem zweiten System halten wir unsere Schulungen ab. Außerdem können wir hier ungestört Funktionalitäten testen und an der weiteren Verfeinerung der Installation arbeiten.“

Das Projekt wurde auf die gesamte Rechnungsprüfung, Buchhaltung und Beschaffung ausgedehnt und zwar konzernweit. Zu den eingehenden Dokumenten, die in digitalisierter Form in dem Workflowsystem bearbeitet werden, gehören nun: Bedarfsmeldungen und Investitionsanträge, Leistungsnachweise, Angebote, Auftragsbestätigungen, Wareneingangsmeldungen und Lieferscheine, Rechnungen, Gutschriften und Mahnungen. Auch ausgehende

Dokumente wie Anfragen, Bestellungen, Reklamationen, Rück- und Weiterbelastungen nehmen am Workflow teil.

Am Beschaffungsvorgang lässt sich die Funktion des Workflows besonders gut zeigen. Nach dem Ausfüllen der Bedarfsmeldung bzw. Investitionsantrag und der Unterschrift des Zeichnungsberechtigten auf dem Papierformular wird das Dokument eingescannt, klassifiziert und automatisch dem nach dem Rollenkonzept zuständigen Sachbearbeitern weiter geleitet. Die inzwischen eingeholten Angebote werden ebenfalls in der Scanstelle dem System übergeben und in den Workflow übernommen. Da die Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen inzwischen ebenfalls im System vorliegen, kann die Freigabe zentral erfolgen. Alle erforderlichen Unterlagen liegen gesammelt in elektronischer Form vor. Das „wilde Bestellen“ ohne Einschaltung des Einkaufs ist nicht mehr möglich. Bis auf wenige begründbare Ausnahmen ist eine vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Bedarfsmeldung Basis der Rechnungsprüfung. Der zentrale Einkauf kann nicht mehr umgangen werden. Nachdem die Rechnung in der Rechnungsprüfung freigegeben und der ganze Vorgang für die Archivierung verschlagwortet ist, geht sie elektronisch an die Buchhaltung. Bei der weiteren Bearbeitung kommt die direkte Einbindung von COI-BusinessFlow in SAP zum Tragen. Aus der SAP-Benutzeroberfläche heraus erfolgt automatisch die Archivierung auf WORM-Medien (Write Once Read Many). Dazu dient im Sebaldu Rechenzentrum eine HP 160 EX Jukebox mit zwei Laufwerken und 32 Schächten.

■ **Ein positives Resümée**

“Wer bei uns mit COI-BusinessFlow® arbeitet, will es nicht mehr hergeben“, ist sich Robert Lachner sicher, der als Verantwortlicher für den Support ständig Rückmeldungen von den Anwendern erhält. Das Projekt Sebaldu-Business-Workflow – so der offizielle Name des Projektes – ist äußerst erfolgreich. Da es noch auf weitere Bereiche des Konzerns ausgedehnt werden soll und die tägliche Praxis weitere Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt, ist der sebaldu-IT-Bereich weiterhin sehr engagiert dabei, dem System den Feinschliff zu verschaffen und Funktionalitäten zu optimieren. Ernst Lebküchler sagt: „Da wir es uns mit unserem Projekt zu Beginn etwas schwer gemacht haben und gewissermaßen auf einmal vom Fahrrad zur Rakete wechseln wollten, haben wir uns sehr intensiv mit COI-BusinessFlow® beschäftigt und fundiertes Know-How sammeln können. Die gute Zusammenarbeit mit COI geht weiter, und es freut uns, dass einige unserer Bedürfnisse und Anregungen auch in die offizielle Release-Planung eingehen und Teil des Standardproduktes werden könnten.“



COI GmbH
Erlanger Straße 62
D - 91074 Herzogenaurach
Tel. 0 91 32 / 82-44 44
Fax 0 91 32 / 82-49 59
www.coi.de
info@coi.de